



A. TOLMER, Paris

begreifen. Pariser Packungen sind die legitimsten Kinder von Paris. Sie zeichnen sich durch eine ausgeprägte Ähnlichkeit mit ihrer Heimatstadt aus. Man kann sich kaum eine Stadt vorstellen, die so stark von der Vergangenheit lebt. Die Kleinigkeiten vergangener Zeiten lassen keinen Raum für das Zeitgemäße. Man kann noch viel mehr neue Häuser bauen — in diese Häuser ziehen sofort die Antiquariatsgeschäfte, deren es in Paris eine Legion gibt. Dem Ausländer, der mit dem Flugzeug gekommen ist und im Auto vorfährt, werden Dinge im Schaufenster begegnen aus der Zeit, als man noch durch die Straßen getragen oder in verzierter Equipage gefahren wurde. In Paris kann man der Vergangenheit nicht entfliehen.

Die vergangenen Epochen sind dem Einwohner ganz vertraut, wenn nicht in allen Details, dann jedenfalls im allgemeinen. Darum erwirbt der Pariser so gern eine reale Erinnerung an diese Vergangenheit. Deshalb verblüfft uns immer wieder die Lebensnähe der Historie. Sogar wenn ein Künstler einige Konzessionen an den neueren Geschmack macht, bleibt der Geist der betreffenden Epoche lebendig.

Diese Tradition, dieses Gefühl für das Nationale ist überhaupt die unzerstörbare lebensvolle Basis der französischen Kunst — und der angewandten Kunst im besonderen.